

# Tennet

## Bürger fordern klare Absage

### Bürgerinitiative lud zu Infoveranstaltung über kV-Überlandleitung

Hans Passmann



Der Gründungsausschuss der Bürgerinitiative Thüle mit Andreas Wegmann (von links), Marion Böckmann, Silke Hanneken, Mathias Böckmann und Antonius Rolf-Wittlake. Karl-Heinz Bley war Gastredner.

Bild: Hans Passmann

### Hildegard Kühlen und Karl-Heinz Bley sagen ihre Unterstützung zu. Die Bürgerinitiative fühlt sich von der Verwaltung im Stich gelassen.

**Thüle** In Thüle soll keine 380 kV-Freileitung den Landstrich durchziehen. Darin ließ die neu gegründete Bürgerinitiative (BI) Thüle am Dienstagabend auf einer Informationsveranstaltung im Gasthof Sieger keinen Zweifel. Rund 80 Zuhörer nahmen teil. Die BI hatte als Gastredner den CDU-Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Bley aus Garrel mit ins Boot geholt. Der Stromnetzbetreiber Tennet beabsichtigt – wie berichtet – vom ammerländischen Conneforde über den Kreis Cloppenburg bis nach Merzen (Kreis Osnabrück) eine Hochspannungsleitung von 380 Kilovolt (kV) zu bauen. Eine dieser Trassenvarianten führt von Kampe aus über Friesoythe und Altenoythe nach Thüle und von dort entlang der B 72 nach Cloppenburg. „Wir sprechen uns klar gegen eine Überlandleitung aus. Gesundheitliche Folgen durch den Elektrosmog sind nicht ausgeschlossen“, sagte Mathias Böckmann vom Gründungsausschuss. „Wir wollen eine Erdverkabelung mit einer Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung, bei der das Magnetfeld ohne Auswirkungen auf die Umwelt.“

Eine klare politische Positionierung aller Mandatsträger insbesondere der CDU erwartet Antonius Rolf-Wittlake. „Wir fordern die Politiker auf, uns zu helfen, wo es nur geht. Wenn die CDU die regenerative Energie will, dann soll sie auch sagen, wie sie nach dem Atomausstieg 2022 abgeführt werden soll“, sagte er. Im Stich gelassen fühle er sich von der Stadtverwaltung: „Ich habe das Gefühl, dass die Verwaltung nicht für uns streitet und nur beruhigt.“ Der Initiator der BI, Antonius Rolf-Wittlake, sagte, er erwarte die klare Aussage insbesondere auch von Bürgermeister Sven Stratmann, dass er der geplanten Freileitung eine klare Absage erteile.

Die Thüler Ratsfrau Hildegard Kühlen (CDU) sagte ihre Unterstützung zu: „Ich werde das Thema in der Fraktion und auch im Rat zur Rede stellen. Wir müssen den geplanten Streckenverlauf so unattraktiv machen, wie möglich.“

André Röckmann von der BI Falkenberg-Resthausen rief alle Landwirte auf, die noch den Neubau eines Stalles oder eine Erweiterung im Bereich der Trasse planen, jetzt einen Bauantrag zu stellen. „Wenn die Masten stehen, ist es zu spät“, so Röckmann.

„Wir haben Strom, der abgeleitet werden muss. Dabei müssen aber Gesundheit, Natur und Landschaftsschutz im Vordergrund stehen“, meinte auch Bley. Er spreche sich nach wie vor für die Verlegung in der Nähe von Autobahnen aus. Klar machte Bley, dass es keine komplette Erdverkabelung geben werde, bestenfalls Abschnitte von wenigen Kilometern. „Es muss alles auf den Prüfstand. Ich fordere soviel Erdkabel, wie möglich, und keine Konverterstation in Cloppenburg. Es kann nicht sein, dass Erdkabel nur verlegt wird, wo ein Bundesvizekanzler zu Hause ist“, betonte Bley. Er forderte die Thüler auf, sich weiter gegen die geplante Trassenführung zu wehren.